



Mitglied im Verein
mathematisch-naturwissenschaftlicher
Excellence-Center an Schulen e.V.



OTTO-HAHN
GYMNASIUM

OHG - Saaler Mühle - 51429 Bergisch Gladbach

Otto-Hahn-Gymnasium
Saaler Mühle - 51429 Bergisch Gladbach

An den Vorsitzenden des
Schulausschusses der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Dr. Miede

Fon : +49 (0) 2204 - 3004 - 0
Fax : +49 (0) 2204 - 3004 - 77

Web : www.ohg-bensberg.de
E-Mail: info@ohg-bensberg.de

Eingegangen
28.02.2011
Sp

Betreff: Stellungnahme der Schulleiterinnen und Schulleiter der Gymnasien und der Gesamtschule der Stadt Bergisch Gladbach zur Projektarbeit bezüglich der Schulstandorte

Sehr geehrter Herr Dr. Miede, sehr geehrte Damen und Herren des Schulausschusses der Stadt Bergisch Gladbach,

zunächst einmal möchten wir darauf hinweisen, dass wir einen Schulentwicklungsplan und in diesem Zusammenhang auch einen Raumbedarfsplan für ein sinnvolles und notwendiges Instrument zur mittelfristigen Berechnung des Bedarfs an Schulgebäuden halten.

Die vorgelegte Arbeit der Studenten der Fachhochschule scheint uns aber an einigen Stellen die Bedingungen, die heute an moderne Schulen gestellt werden, nicht richtig zu berücksichtigen. Dies soll keine Kritik an der Arbeit sein, offensichtlich bestand nur ein eingeschränkter Auftrag.

Wir möchten Ihnen hierzu einige Punkte darlegen:

- Die Prognose für die zukünftigen Anmeldezahlen für die einzelnen Gymnasien scheint uns weitgehend linear aus den Anmeldezahlen der letzten Jahre errechnet worden zu sein. Dieses Verfahren erscheint uns fragwürdig.
- Die im Schulgesetz geforderte individuelle Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin bedingt, dass die Lerngruppen geteilt werden. Individuelle Förderung ist nur in kleinen Lerngruppen möglich. Die Annahme, dass eine vierzügige Jahrgangsstufe mit vier Klassenräumen auskommt, ist also falsch.
- Gerade in Gymnasien muss der Fachunterricht, z.B. in den Naturwissenschaften, Musik oder Kunst, in speziell eingerichteten Fachräumen erfolgen. In der gymnasialen Oberstufe ist der Fachraumbedarf sicherlich größer als in der Sekundarstufe I.
- In dem Gutachten scheint uns der Raumbedarf für die gymnasiale Oberstufe nicht ausreichend berücksichtigt worden zu sein. Die Erfahrung zeigt, dass eine vierzügige Sekundarstufe I mindestens eine sechszügige Sekundarstufe II bedingt, da der Klassenfrequenzrichtwert in der Sekundarstufe I 28 Schüler pro Klasse beträgt, in der Sekundarstufe II aber 19,5 Schüler pro Kurs und nicht 25 wie in der Studie mehrfach geschrieben (z.B. S.95, 2.Abschnitt, 4.Zeile oder S.97 letzte Zeile). Hinzu kommt, dass die Schülerinnen und Schüler des verkürzten gymnasialen Bildungsgangs in der Sekundarstufe II durchschnittlich 34 Unterrichtsstunden pro Woche belegen müssen, was eine deutliche Erhöhung gegenüber der neunjährigen gymnasialen Schulzeit bedeutet. Wegen der langen

Verweildauer der Schüler in der Schule müssen auch unbedingt Aufenthaltsräume zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist zu beachten, dass zur Sicherung der Schullaufbahnen auch kleinste Kurse im letzten Jahr der Qualifikationsphase beibehalten werden müssen, die aber dennoch Raum brauchen – neben den in dieser Jahrgangsstufe einzurichtenden Kursen im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

Außerdem muss das dreigliedrige Schulsystem die immer wieder betonte Durchlässigkeit auch zur Verfügung stellen. Dies bedeutet insbesondere, dass Schülerinnen und Schüler der Real- oder Hauptschulen, die den mittleren Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe erreichen, diesen Platz auch angeboten bekommen müssen. Für viele Gymnasien bedeutet dies, dass ein bis zwei Züge ehemaliger Real- oder Hauptschüler in die gymnasiale Oberstufe übernommen werden.

- Ein weiterer Aspekt betrifft die Größe der Lerngruppen. Alle Untersuchungen zeigen, dass der Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern auch entscheidend von der Größe der Lerngruppe abhängt. Mittelfristig muss es also ein Ziel der Bildungspolitik sein, den Klassenfrequenzrichtwert zu senken. Der Stadt Bergisch Gladbach, die von uns auch in Gesprächen mit Eltern immer als eine Kommune wahrgenommen worden ist, die viel für die Bildung junger Menschen tut, stände es sicherlich gut zu Gesicht, wenn sie auch ohne staatliche Vorgaben, diese pädagogisch sinnvollen und notwendigen Maßnahmen in Angriff nehmen würde, zumal sich bei zurückgehenden Schülerzahlen hier eine Möglichkeit ergibt. Bedenken Sie, dass das gute Bildungsangebot ein sehr wichtiges Standortargument für die Ansiedlung von Firmen ist. Leiter von Firmen, die dringend hochqualifizierte Mitarbeiter suchen, sagen uns immer wieder, dass das gute Bildungsangebot für die Kinder dieser Mitarbeiter ein wesentliches Argument in den Vertragsverhandlungen ist.

Wir bitten Sie, all diese genannten Aspekte zu berücksichtigen und ggf. ein weiteres Gutachten in Auftrag zu geben. Als Schulleiter der Gymnasien Bergisch Gladbachs sind wir natürlich gerne bereit, unsere Erfahrungen und Sachkenntnisse zur Verfügung zu stellen und können Ihnen versichern, dass wir die notwendige Haushaltskonsolidierung der Stadt Bergisch Gladbach berücksichtigen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Schulleiterin der Gesamtschule Paffrath



Schulleiterin Albertus-Magnus-Gymnasium



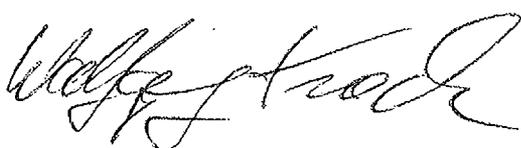
Schulleiter Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium



Schulleiter Gymnasium Herkenrath



Schulleiterin Nicolaus-Cusanus-Gymnasium



Schulleiter Otto-Hahn-Gymnasium